



Europäisches Freiwilligenjahr 2011 Zeit für «andere»

2011 – das Jahr der Freiwilligen. In diesem Jahr wird das Engagement Freiwilliger der Bevölkerung in der ganzen Schweiz über das Einbeziehen aller Medien näher gebracht. Auch in Feuerthalen und Langwiesen gibt es engagierte Menschen. Ob bei uns in der Gemeinde oder irgendwo in der Schweiz, ob bei Betagten oder beim Bergbauern oder, ganz naheliegend, im Dorfverein: Engagierte Freiwillige gibt es viele, Feuerthaler-Anzeiger-Redaktorin Ursula Schmid hat einige von ihnen besucht.

► Ursula Schmid

Freiwilligenarbeit, was ist das eigentlich? Als freiwilliges Engagement gilt jede Aktivität, für welche ohne Gegenleistung Zeit, Arbeit oder auch Geld

aufgewendet wird. Dies, um einer Person, einer Gruppe oder einer Organisation zu dienen oder zu helfen. Dazu gehört beispielsweise auch das freiwillige Engagement in Dorfvereinen, von denen es gemäss Ver-

einsliste allein in unserer Gemeinde 29 gibt. Es gibt auch Formen der Freiwilligenarbeit, bei denen als bescheidene Anerkennung für den Einsatz eine kleine Spesenentschädigung gewährt wird, beispielsweise

beim Rotkreuzfahrdienst in der Gemeinde. Alleine im Kanton Zürich werden jährlich rund 39 Millionen freiwillige Arbeitsstunden geleistet, dies entspricht immerhin etwa 19000 Vollzeitstellen.



Europäisches Freiwilligenjahr 2011

Bergeinsatz Caritas

Max Himmelberger und Jakob Brunner – Zwei Männer packen zu

Ein paar von diesen 39 Millionen Stunden leisten, nebst vielen anderen natürlich, auch die beiden Pensionierten Max Himmelberger und Jakob Brunner aus Langwiesen.

Warum engagieren sie sich freiwillig? Welche Erfahrungen haben sie dabei gemacht? Was können sie anderen Interessierten mit auf den Weg geben? Der FA hat nachgefragt. Viel-

leicht wird durch diesen Beitrag die eine oder andere FA-Leserin oder der eine oder andere Leser motiviert, sich ebenfalls für ein paar Stunden freiwillig in den Dienst anderer zu stel-

len. Das freiwillige Engagement sei nicht nur mit Arbeit verbunden, da sind sich Max Himmelberger und Jakob Brunner einig, man lerne dabei oft auch viel Neues, lerne Leute kennen und bisher fremde Gegenden. Nach ihrer Pensionierung hatten die beiden Männer Zeit, und diese wollten sie nutzen und möglichst sinnvoll gestalten.

froh wären um ein bisschen Hilfe. Im Internet fanden die beiden, übrigens unabhängig voneinander, die Webseite www.bergeinsatz.ch der Caritas, auf welcher Freiwillige an Bergbauern- und Bauernfamilien vermittelt werden, die drin-

Fortsetzung auf Seite 2



Jakob Brunner (links) und Max Himmelberger: zwei von vielen Freiwilligen in unserer Gemeinde.

Jeder nach seinen Interessen und Fähigkeiten

Jakob Brunner verbrachte in seiner Jugend viel Zeit bei Verwandten auf dem Bauernhof. Bei Tier und Hof fühlte er sich wohl, und das hat sich bis ins Alter nicht geändert. Max Himmelberger seinerseits war stets der Überzeugung, dass gerade Bergbauern eine ausgesprochen schwere Aufgabe haben und sicher einige von ihnen

Aus dem Inhalt

Freiwilligenjahr 2011	1–5
Politische Gemeinde	5
Mit viel Redegewandtheit	6
Darbietungen aus aller Welt ..	7
Gratulationen	8
Kirchenzettel/ Veranstaltungen	10



Fortsetzung von Seite 1

Max Himmelberger und Jakob Brunner – Zwei Männer packen zu

gend Hilfe benötigen. Den Einsatzkanton und den ungefähren Arbeitsaufwand können die Einsatzwilligen nach Möglichkeit wählen. Bei den Arbeitseinsätzen werden Kost und Logis am Einsatzort zur Verfügung gestellt. Die Arbeitsleistung hingegen erbringt man kostenlos, und auch die Anreise geht auf eigene Kosten. Jakob Brunner hat schon einige dieser freiwilligen Einsätze in verschiedenen Gegenden geleistet, meistens eine Woche. Vor jedem Einsatz kommt bei ihm immer wieder eine gewisse Spannung auf. «Ich erlebe jedes Mal Neues», erzählt er, «mir bisher unbekannte Personen schenken mir ihr volles Vertrauen, ich gehöre automatisch zur Familie und bewege mich völlig frei im ganzen Haushalt.» Dabei dürfe man aber auch nicht vergessen, sich abzugrenzen, ergänzt er. Wichtig ist auch, dass man die gewohnte Arbeitsweise der Unterstützten respektiert und nicht das Gefühl hat, man müsse jetzt den ganzen Betrieb umkrempeln. «Wie sich so ein Einsatz entwickelt, weiss man im Voraus nie genau», meint Jakob Brunner, «das hängt von den verschie-

densten Faktoren ab, da spielt nicht zuletzt das Wetter eine Rolle. Aber auch die Chemie zwischen Helfer und Unterstützten sollte stimmen.» Beide, Max Himmelberger und auch Jakob Brunner, mussten am Anfang viel lernen. «Wenn ein Anfänger es erst im dritten Anlauf schafft, mit der Maschine die Kühe zu melken, werden nicht nur diese etwas ungeduldig, sondern manchmal auch der Bauer», erzählen sie von ihren Erfahrungen. Max Himmelberger hat seinen ersten Einsatz als den härtesten in Erinnerung: Beim Heuen an steilen Berghängen musste er stets aufpassen, dass er nicht den Hang hinunterschlittete. Bei seinem nächsten Einsatz versorgte er einer kranken Bergbäuerin die Tiere, legte eine neue Abwasserleitung und erledigte noch einige Schreinerarbeiten. Erfahrungen macht man bei den Einsätzen die verschiedensten und auch nicht immer nur gute, das wollen die beiden Helfer auf keinen Fall verschweigen. So ist es schon vorgekommen, dass man das Heu mit der Bauernfamilie im wahrsten Sinn des Wortes nicht auf der gleichen Bühne hatte oder dass die Verpflegung so knapp bemessen war, dass man froh war, wenn der Einsatz nach einer Woche zu Ende ging. Bei seinem letzten Einsatz verletzte sich Max Himmelberger zudem unglücklich an der Schulter und wird dieses Jahr für einmal pausieren. Viel häufiger ist es aber, dass die Zeit zu schnell vorbei geht und der Abschied am Ende des Einsatzes allen nicht leicht fällt.



Jakob Brunner beim Bau einer Trockenmauer auf dem Chaumont.

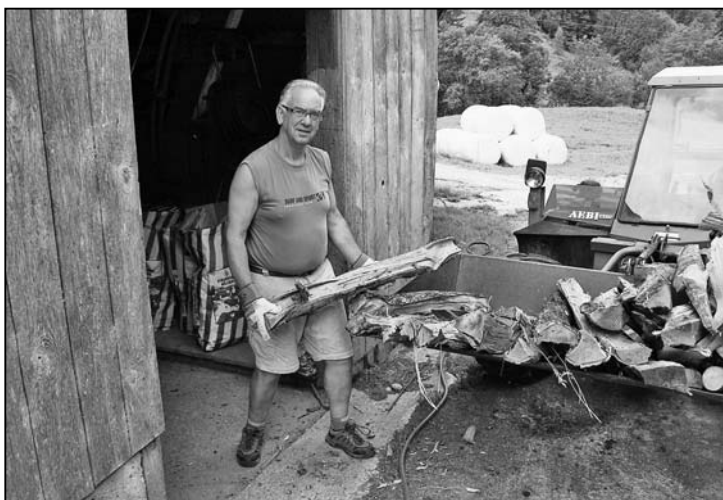
Fotos: us. / zvg.

Freiwilligenarbeit macht nicht reich, aber sie bereichert

Auch wenn man bei der Freiwilligenarbeit kein Geld verdient, geht man dabei nicht leer aus, davon sind Max Himmelberger und Jakob Brunner überzeugt. Unschätzbar sind die vielen Erfahrungen, die man dabei macht, und die Einblicke, die man in bisher Unbekanntes hat. Jakob Brunner, der erst kürzlich von einem Hilfseinsatz zurückgekommen ist, blickt auf Einsätze in der Lenk, im Wallis, im Neuenburger Jura auf dem Chaumont und im Prättigau zurück. Er lernte Trockenmauern bauen, hat Wanderwege repariert und lernte, mit dem Handmäher an mehr oder weniger steilen Hängen zurechtzukommen. Zudem zeigt sich Jakob Brunner auch in der eigenen Gemeinde hilfsbereit: Als Rotkreuzfahrer ist er für ältere Leute da, und im Auftrag der

Pro Senectute besucht er regelmässig einen Heimbewohner im Zentrum Kohlfirst. Auch Max Himmelbergers Engagement beschränkt sich nicht «nur» auf die Unterstützung von Bergbauern. Als Freiwilliger im Projekt «Generationen im Klassenzimmer», welches gemeinsam von der Schule Feuerthalen und der Pro Senectute betrieben wird, betreut er regelmässig Langwieser Schüler als Unterstützung der Lehrperson.

Das Wort Langeweile kennen Jakob Brunner und Max Himmelberger definitiv nicht. Ihre freiwilligen Engagements empfinden beide als Bereicherung, es ist für sie ein gutes Gefühl, für andere da zu sein. Wenn dann ab und zu einmal auf Ende Jahr ein Kilo Käse oder ein richtiges Stück Fleisch aus den Bergen in Langwiesen ankommt, freuen sich nicht nur die Helfer, sondern auch ihre Familien.



Freiwillig zupacken: Max Himmelberger im Einsatz.

aerobic



Ort	Turnhalle Stumpfenboden
Zeit	jeweils Donnerstag, von 18.15 bis 19.15 Uhr
Start	1. September 2011 bis 28. Juni 2012
Alter	ab 15 Jahre
Preis	150 Franken
Leitung	Frau Renata Hombach
Anmeldung	Susanne Fischer-Gasser, Telefon 052 659 17 65

Pro-Senectute-Besuchsdienst

Besuchen und besucht werden

Seit vielen Jahren besuchen Freiwillige im Namen der Pro Senectute Ortsvertretung Feuerthalen-Langwiesen ältere Menschen zu Hause oder im Zentrum Kohlfirst.

Besuchen heisst, jemandem Zeit schenken! Genau das tun zurzeit 18 Personen im Namen der Pro Senectute Ortsvertretung in unserer Gemeinde. Zusammen machten diese Besucherinnen und Besucher im letzten Jahr 429 Besuche bei Betagten und bei manchmal einsamen Seniorinnen und Senioren. Bei diesen regelmässigen Besuchen, die einmal im Monat oder alle 14 Tage stattfinden, erleben die Besuchten das schöne Gefühl, Mittelpunkt des Besuches zu sein. Die Freiwilligen werden von der Ressortverantwortlichen Priska Schiefelbein-Tarziali kompetent und einfühlsam eingeführt und den zu Besuchenden vorgestellt. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass Besuchte und Besucher zusammenpassen. Als einzige «Entschädigung» für ihre wertvollen Dienste erhalten die freiwilligen Besucherinnen und Besucher von der Pro Senectute Ortsvertretung zweimal im Jahr die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch bei einem kleinen Imbiss und einmal im Jahr eine kostenlose Weiterbildungsveranstaltung mit Mittagessen.



Heidi Schmückle und Lilli Beck verstehen sich ausgezeichnet, davon konnte sich beim FA-Besuch auch Hündin Niela überzeugen.

Foto: us.

Eine dieser Besucherinnen ist Heidi Schmückle aus Langwiesen. Seit rund einem Jahr ist sie beim Besuchsdienst in unserer Gemeinde engagiert, und seit kurzem ist auch ihr Ehemann Peter dabei. Frau Schmückle besucht alle zwei Wochen Lilli Beck in Feuerthalen. Zwei bis drei Stunden nehmen sich die beiden Frauen für so einen Besuch jeweils Zeit. Dabei werden Dorfneuigkeiten oder Gartentipps und manchmal auch Kochrezepte besprochen und ausgetauscht. Ab und zu machen die beiden auch einen kleinen Aus-

flug zusammen, geniessen vielleicht eine neue Gegend und widmen sich den Kuchen- oder Dessertkreationen eines feinen Restaurants. Frau Beck geniesst diese Stunden sehr. Auf den Besuchsdienst wurde sie anlässlich ihres 80. Geburtstages aufmerksam gemacht und meldete in der Folge ihr Interesse an einer Besucherin der Ortsvertretung in unserer Gemeinde. Besucherin Heidi Schmückle wurde von der Pro-Senectute-Ressortleite-

rin Priska Schiefelbein angefragt, ob sie beim Besuchsdienst mitmachen würde. Sie freute sich auf diese Aufgabe, und weil man sich seine Besuchseinsätze weitgehend selber einteilen kann und keinerlei Zwang besteht, liess sie gerne auf sich zukommen, was sie bei diesem Engagement erwartete. Ihre Zusage und ihr Engagement hat Heidi Schmückle noch nie bereut, im Gegenteil. Zwischen Heidi Schmückle und Lilli Beck «stimmt die Chemie», die beiden Frauen haben es gut zusammen. Davon konnte sich die FA-Redaktorin überzeugen, als sie sich bei so einem Besuchstermin mit dazu setzte.

Falls auch Sie sich als Besucherin oder Besucher engagieren möchten, oder wenn Sie gerne besucht würden, rufen Sie Frau Priska Schiefelbein, Ressortleiterin Besuchsdienst der Pro-Senectute-Ortsvertretung an: 052 659 42 38, oder die OV-Leiterin Ursula Schmid: 052 659 28 43. Weitere Informationen auch unter: www.senioren-feuerthalen.ch

www.gartencoaching.ch

www.meinekosmetikerin.ch

Schnupperschiessen (Distanz 300 m)

für Interessierte ab Jahrgang 1999

Samstag, 10. September 2011, 15.30–17.00 Uhr
im Schützenhaus im Chüele Tal in Flurlingen.

Schützenverein Flurlingen

sv.flurlingen@bluewin.ch

www.sv-flurlingen.ch

! Achtung !

Letzte Möglichkeit im 2011

zur Erfüllung vom

Obligatorischen Bundesprogramm 300 m

Samstag, 27. August 2011, von 13.30 bis 16.00 Uhr
im Schützenhaus im Chüele Tal in Flurlingen.

Schützenverein Flurlingen

sv.flurlingen@bluewin.ch

- Bedürfnisse
- Wünsche
- Träume

Mehr Möglichkeiten.



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

Filiale Weinland
Schaffhauserstr. 26
8451 Kleinandelfingen
Telefon 052 304 33 33

www.ersparniskasse.ch

Rotkreuzfahrdienst Feuerthalen-Langwiesen Für Menschen unterwegs

Behinderte, Kranke und Senioren sind oft in ihrer Mobilität eingeschränkt. Der Weg zum Arzt oder in die Therapie kann beschwerlich, allein ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen plötzlich unmöglich sein.

Deshalb wurde der Rotkreuzfahrdienst gegründet, um betagte, rekonvaleszente und immobile Menschen zu unterstützen. Der Einsatz umfasst nicht nur die Fahrt zum Arzt oder in eine Therapie, die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer betreuen und unterstützen die Klienten, bis sie wieder wohlhalten zu Hause sind. Sie tragen

deshalb wesentlich zur Erhaltung der Selbstständigkeit von älteren und handicapierten Leuten bei und ermöglichen diesen auch die Pflege von sozialen Kontakten.

Eine dieser Rotkreuzfahrerinnen ist Vreni Schulthess aus Langwiesen. Sie fährt seit dem 1. März 2001 für diesen wertvollen Dienst, zu dem sie «wie die



Fahrdienst: Vreni Schulthess kurz vor einem Einsatz.

Foto: us.

Langeweile?

MOSKITO BEI UNS NIE!

DER JUGENDTREFF
IN FEUERTHALEN

Die nächsten Termine des Jugendtreffs Moskito für die Feuerthaler und Langwieser Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler:

Datum	Zeit	Anlass
Fr., 26. Aug.	20.00 – 21.30	Nur für Oberstufen-Erstklässler! Wir laden euch ein zu einem feinen Hot Dog!
	ab 21.30	normaler Treffabend
Fr., 2. Sept.	20.00 – 21.30	Tag der offenen Tür Interessierte Eltern haben die Möglichkeit, sich im Treff umzusehen.
	ab 21.30	normaler Treffabend
Fr., 9. Sept.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Sa., 10. Sept.		Europa-Park
Sa., 17. Sept.	20.00 – 23.00	Mitternachtssport
Fr., 16. Sept.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 23. Sept.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 30. Sept.	20.00 – 23.00	Girls-Night (rund um die Schönheit)
Fr., 7. Okt.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Vom 10. bis 21. Oktober Spezialprogramm, Herbstferien		
Fr., 14. Okt.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 21. Okt.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 28. Okt.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Sa., 29. Okt.	20.00 – 23.00	Mitternachtssport (mit Schwerpunktthema)
Fr., 4. Nov.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 11. Nov.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 18. Nov.	20.00 – 23.00	Boys-Night (Kampfspiele)
Fr., 25. Nov.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 2. Dez.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 9. Dez.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Sa., 10. Dez.	20.00 – 23.00	Mitternachtssport
Fr., 16. Dez.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Fr., 23. Dez.	20.00 – 23.00	normaler Treffabend
Vom 26. Dezember 2011 bis 2. Januar 2012, Weihnachtsferien		
Zusätzliche Aktivitäten werden separat ausgeschrieben!		
Änderungen im Programm nicht ausgeschlossen!		

Ort: Jugendtreff, Schulhaus Spilbrett. Infos: Denise Roost, droost@gmx.ch

Jungfrau zum Kinde» gekommen sei, wie sie dem Feuerthaler Anzeiger lachend erzählte. Ein ehemaliger Nachbar, selbst langjähriger Rotkreuzfahrer, meldete sie ohne ihr Wissen an, als er aufhörte. Er meinte, jetzt nach der Pensionierung habe Vreni Schulthess ja Zeit dafür. Sie war zwar etwas überrascht, sagte aber zu und bereut dies auch jetzt nach zehn Jahren noch nicht. Wie es der Zufall so wollte, hat es sich auch schon ergeben, dass sich bei einem Einsatz herausstellte, dass sie mit dem Fahrgast sogar um ein paar Ecken verwandt war. Im letzten Jahr war sie total 48-mal für den Fahrdienst unterwegs. Dem Team gehören sieben

Frauen und sechs Männer an. Im letzten Jahr leisteten die Rotkreuzfahrer und -fahrerinnen total 812 Fahrten und legten dabei insgesamt mehr als 4100 unfallfreie Kilometer zurück. Dafür wendeten sie insgesamt 490 Stunden auf. Vreni Schulthess ist der Überzeugung, dass die Freiwilligenarbeit nötig und schön ist, und meinte zum Schluss: «Ohne die vielen Freiwilligen müsste sich auch die Wirtschaft noch einiges einfallen lassen.»

Nähere Informationen über den Rotkreuzfahrdienst in unserer Gemeinde erhält man unter der Telefonnummer 078 632 39 05 (Montag bis Freitag 9.00 bis 11.00 Uhr)

Freiwilligenarbeit wird mehr geleistet, als man auf den ersten Blick sieht. Der Feuerthaler Anzeiger hat mit Jakob Brunner, Max Himmelberger, Heidi Schmückle und Vreni Schulthess nur vier von ganz vielen Freiwilligen vorgestellt. Ohne all diese grösseren und kleineren, älteren und jüngeren Helferinnen und Helfer würde unsere Gesellschaft gar nicht funktionieren – oder zumindest viel schlechter.

RADIO · TV
GERMANN
8245 Feuerthalen

Zürcherstrasse 69 • Telefon 052 659 20 20

Das kleine Geschäft

mit dem grossen Service

SHARP



Dank an alle freiwillig Engagierten Ein Netz, das trägt ...

Von Markus Späth-Walter, Sozialreferent und 1. Vizepräsident

Fast dreissig Vereine sind in unserer Gemeinde aktiv. Jeder verfügt über einen Vorstand. Nehmen wir einmal an, dass sich durchschnittlich ein halbes Dutzend Personen pro Vorstand engagieren. Gehen wir weiter davon aus, dass sich neben den Vorstandsmitgliedern im Schnitt noch einmal – vorsichtig geschätzt – 10 bis 15 Personen im Rahmen der Vereinszwecke betätigen. Diese simple Überschlagsrechnung zeigt: Hunderte von Frauen, Männern und Jugendlichen sind in Feuerthalen und Langwiesen aktiv und strafen jene Lügen, die seit Jahren den zunehmenden Individualismus und das vermeintliche Aussterben des freiwilligen Engagements beklagen.

Als Sozialreferent bin ich auch für die Alters- und Jugendpolitik im Dorf zuständig. In beiden Bereichen erlebe ich, wie viel Positives und Gefreutes Freiwillige leisten. Was Spitz und Pro Senectute, die Jugendkommission der Gemeinde, die Sportclubs und Jugendvereine jahraus, jahrein, Woche für Woche ehrenamtlich für die Jungen und die Alten tun, verdient grösste Anerkennung. Mittagstische für Schülerinnen und Schüler und Seniorinnen und Senioren, Einkaufsservice, Besuche bei Einsamen, Unterstützung in finanziellen Fragen, sinnvolle Freizeitangebote für ganz unterschiedliche Jugendliche – all das gibt es in unserer Gemeinde nur dank dem gross-

zügigen Engagement der «Freiwilligen».

Sie und viele andere sind der wahre Kitt unserer Gesellschaft. Sie knüpfen am engmaschigen Netz, das uns alle trägt. Sie leisten wichtige Integrationsarbeit, oft wohl, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein. Die Gemeinde unternimmt einiges, um ihre Arbeit zu unterstützen. Sie stellt Sportplätze und Räumlichkeiten zu Verfügung, leistet regelmässige oder einmalige finanzielle Beiträge und publiziert auf der Homepage und im Feuerthaler Anzeiger Hinweise auf Veranstaltungen. Das ist gut und richtig, darf aber auf keinen Fall überschätzt werden – entscheidend sind die Hunderte von Stunden «Freizeitarbeit», die ehrenamtlich geleistet werden.



2011 ist das «europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit». Der Feuerthaler Gemeinderat ergreift diese Gelegenheit gerne, um am 7. Oktober 2011 Vertreterinnen und Vertreter der ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätigen Organisationen zu einem speziellen, attraktiven Anlass einzuladen – als Dank für ihr Engagement und um auf die Zukunft der Freiwilligenarbeit in Feuerthalen-Langwiesen anzustossen (Einladung folgt).

Bauamt



Privater Gestaltungsplan «Schützenstrasse»

Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 8. August 2011 mit Verfügung Nr. ARE 99/2011 den von der Gemeindeversammlung am 12. Juni 2009 festgesetzten privaten Gestaltungsplan «Schützenstrasse» genehmigt.

8245 Feuerthalen, 26. August 2011 Der Gemeinderat

Feuerthalen



Öffnungszeiten im Gemeindehaus

Am **Freitag, dem 9. September 2011**, bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung Feuerthalen und des Betriebsamtes Ausseramt wegen Geschäftsausflug den ganzen Tag **geschlossen**.

Das **Notariat, Grundbuch- und Konkursamt** ist normal **geöffnet**.

Bei einem **Todesfall** wenden Sie sich bitte an Werner Künzle, Friedhofsvorsteher, Handy 079 437 10 29.

Wir danken für Ihr Verständnis.

8245 Feuerthalen, 26. August 2011 Gemeinderatskanzlei Feuerthalen

Gemeinderatskanzlei

kühlköpfig – meistens!

ruosch
ONLINE.CH

Telefon 052 659 42 74



Gabriel Graf
Baudienstleistungen
Feuerthalen + Langwiesen

Klickparkett mit Holz, Kork oder Linol

Tel. 079 683 62 09

<http://sites.google.com/site/gabrielgraf8245>

Wir bauen moderne und sparsame Heizungs-Anlagen

mit Öl, Gas, Holz, Solar und Wärmepumpen
Sanitäre Installationen
Reparaturen
Planung

Verlangen Sie bei uns eine **Gratis-Offerte**



Huber + Bühler ag

Ebnatring 25
Tel. 052 630 26 66 8207 Schaffhausen

SVP Feuerthalen-Langwiesen

Blocher zieht immer

Am letzten Sonntag der Schulferien haben sich trotz schönstem Sommerwetter über 300 Interessierte im Stumpenboden eingefunden. Die SVP Feuerthalen hatte eingeladen, um dem Nationalratskandidaten des Bezirks, Dr. Ulrich Schlüer aus Flaach, und Ständeratskandidat aBR Dr. Christoph Blocher eine Plattform zu geben.

Neben vielen Feuerthalerinnen und Feuerthalern kamen auch viele Gäste aus dem Weinland. So waren alt Regierungsrat Konrad Gisler aus Flaach und auch der neu gewählte Zürcher Kantonsrat Konrad Langhart anwesend. Mit einer grösseren Delegation fand auch die SVP des Kantons Schaffhausen den Weg über den Rhein. Sie wurde von ihrem Kantonalpräsidenten Werner Bolli angeführt. Nach der Eröffnung durch Jürg Grau referierte Nationalrat Schlüer über die problematischen Aspekte von Personenfreizügigkeit, Schengen und Dublin. Blocher wurde anschliessend von Karl Hotz (Redaktor der Schaffhauser Nachrichten) interviewt. Dies geschah ohne vorherige Absprache, sodass auf tagesaktuelle Themen eingegangen werden konnte. Natürlich war die Frankenstärke eines der ersten Themen, worauf Blocher antwortete: Das sei eine Blase, die man zerstechen müsse. Jetzt mache es die Nationalbank richtig, nachdem sie 2010 noch «kopflösen Mist» produziert habe. Kein Thema sei eine Anbindung des Frankens an den Euro: «Haben Sie schon mal erlebt, dass der Gesunde sagt, er gehe mit dem Kranken ins Bett?» Dass der Bund mit zwei



Ständeratskandidat Dr. Christoph Blocher.

Foto: Roland Müller

Milliarden Franken gebeutelte Wirtschaftszweige unterstütze, findet Blocher falsch. «Der Staat muss jetzt die Abgaben, Steuern und Gebühren senken und den Haushalt zurückfahren», sagte er. Die SVP werde bald ihre Forderung für ein entsprechendes Revitalisierungsprogramm präsentieren. Die Wirtschaft werde sich abkühlen, warnte Blocher weiter, und dann würden auch Verfehlungen in der Ausländerpolitik deutlich. Bei dieser politischen Tour d'Horizon wurde auch auf die Wichtigkeit eines bürgerlichen Ständerates eingegangen, es liege an den Wählerinnen und Wählern, diesen bürgerlichen Ständerat zu bestellen.

Danach hatten alle Anwesenden während einer Stunde Gelegenheit, Fragen zu stellen. Blocher, der erfahrene Politiker, ging auf jede Frage aus-

föhrlich ein, und beantwortete diese mit viel Redegewandtheit und Witz. Das Publikum quittierte es mit spontanem Applaus. Auf die Frage zum Atomausstieg und der Endlagerung meinte Blocher: «Bevor nicht eine brauchbare Alternative gefunden wird, dürfen wir sicher nicht abstellen.» Beim Endlager sei für ihn unverständlich, warum die Schweiz ein eigenes Lager brauche. Er werde sich für eine internationale Lösung einsetzen. Die rund dreistündige Veranstaltung wurde umrahmt vom Grenzland-Quintett aus Rafz und einer eigenen Festbeiz, der SVP Feuerthalen.

Paul Amsler,
SVP Feuerthalen-Langwiesen

**VISITENKARTEN UND
PRIVATDRUCKSACHEN**

KLEIN
ABER FEIN

**landolt
druck**

LANDOLT AG
Grafischer Betrieb
Diessenhoferstr. 20, 8245 Feuerthalen
Tel. 052 659 69 10, Fax 052 659 36 11
info@landolt-ag.ch, www.landolt-ag.ch

**Asyl-
missbrauch
belohnen?**

Sozialhilfegesetz NEIN

Gegenvorschlag JA

SVP
SCHWITZER QUALITÄT
Das Partei des Mittelstandes

Damenturnverein Feuerthalen

Meet the Magic – Weltturnfest Gymnaestrada 2011 in Lausanne

Mitte Juli war es endlich so weit. Die zweijährige Vorbereitungszeit war zu Ende, und unsere Reise nach Lausanne wurde Wirklichkeit. Zusammen mit 20 000 Turnerinnen und Turnern aus 55 Nationen erlebten sechs Turnerinnen vom Damenturnverein Feuerthalen eine unvergessliche Woche.

Das erste Highlight war die Eröffnungsfeier. Das Gastgeberland Schweiz durfte als erste Nation ins Stadion einmarschieren. Sämtliche Nationen zogen dann freudestrahlend, jubelnd und winkend an uns vorbei. Ein überwältigender Moment für alle. Nach den obligaten Ansprachen und Turnshows riss die Patrouille Suisse mit perfekten Flugformationen sämtliche Zuschauer von ihren Plätzen. Die Gymnaestrada war eröffnet. Ein Meer von Farben, fröhliche Menschen, Turnen auf höchstem Niveau, Fantasie ohne Ende – dies machte die einmalige Atmosphäre der World Gymnaestrada aus. Unser absoluter Höhepunkt waren

die drei Auftritte bei den Grossraumvorführungen. Im Olympiastadion zeigten wir, zusammen mit 600 Turnerinnen und Turnern aus der ganzen Schweiz, unser Können. Beim Bereitstellen für unseren Auftritt machte sich leichte Nervosität bemerkbar: Hoffentlich finde ich mein Plättli, lasse ich den Ball nicht fallen, beherrsche ich die einstudierte Gymnastik! Sämtliche Ängste waren umsonst, alles hat perfekt geklappt. Der tosende Applaus bestätigte, dass wir eine gelungene, wirkungsvolle Grossraumvorführung präsentiert haben, was uns alle freudestrahlend vom Platz marschieren liess. Es machte uns sehr



Die Feuerthalerinnen im offiziellen Schweizer Outfit.

viel Spass, täglich die unzähligen Darbietungen aus aller Welt zu bestaunen. Eindrücklich, was wir alles zu sehen bekamen: atemberaubende Akrobatik, Eleganz, Originalität, farbenfrohe Kostüme, Lebensfreude pur. Nicht zu vergessen die perfekte Organisation. Keine Wartezeiten bei der Verpflegung, freundliche, hilfsbereite Betreuung in der Unterkunft, gute

Verbindungen beim öffentlichen Verkehr.

Un grand merci à Lausanne – c'était merveilleux!

Hast du Lust auch einmal so etwas zu erleben? Wir turnen jeden Montagabend um 20.00 Uhr in der Turnhalle Stumpenboden. Wir freuen uns auf dich.

Damenturnverein Feuerthalen,
Edith Wagner und Vreni Lüchinger



Lebensfreude pur!

Fotos: zvg.

Darum **NEIN** zum Sozialhilfegesetz und **JA** zum Gegenvorschlag

Viele abgewiesene Asylbewerber verlassen unser Land nicht. Sie versuchen alles, um noch länger in der Schweiz zu bleiben. Warum? Weil sie unsere grosszügigen Sozialleistungen ausnutzen wollen!

Mit der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes soll Asylmissbrauch und Sozial-schmarozertum noch mehr belohnt werden:

Wer als abgewiesener Asylbewerber in unserem Land bleibt, soll neu wie jeder Schweizer in den Genuss von Sozialhilfeleistungen kommen.

Wer sich querstellt, soll neu mit Steuergeldern belohnt werden.

Jede Gemeinde erhält im Durchschnitt 30 neue Fürsorgefälle (abgewiesene Asylbewerber, die unser Land nicht verlassen). Die Gemeinden müssen für diese eine Wohnung besorgen. Dabei finden nicht einmal Schweizer eine günstige Wohnung!

Mit einem JA zum Gegenvorschlag wird das verhindert!

So stimmen
Sie richtig
gegen
Asylmissbrauch:

Kanton Zürich

Stimmzettel
für die Volksabstimmung vom 4. September 2011

1

Stimmen Sie folgenden Vorlagen zu?

A. Beschluss des Kantonsrates Sozialhilfegesetz (Änderung vom 12. Juli 2010; Informationen und Auskünfte: vorläufig Aufgenommene)

B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten Die Fragen A und B können beide mit Ja oder Nein beantwortet werden; es ist auch gestattet, nur für oder gegen eine der Vorlagen zu stimmen oder überhaupt auf eine Stimmabgabe zu verzichten.

C. Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl der Beschluss des Kantonsrates als auch der Gegenvorschlag von den Stimmberechtigten angenommen werden? Zutreffendes ankreuzen:

Vorlage A (Beschluss des Kantonsrates)

Vorlage B (Gegenvorschlag von Stimmberechtigten)

Ja oder Nein

Nein

Ja



SVP Kanton Zürich
Mit einer Spende auf PC 80-35741-3 unterstützen Sie unsere Kampagne gegen den Asylmissbrauch. Wir danken für Ihre Unterstützung.

96 Jahre Alice Bachmann Unterwegs und informiert

us. Am heutigen 26. August feiert Frau Alice Bachmann, wohnhaft im Zentrum Kohlfirst, ihren 96. Geburtstag.

Frau Bachmann ist froh, dass sie immer noch ihre Zweizimmerwohnung im Zentrum bewohnen kann. Dort kann sie recht selbstständig leben, erhält aber jederzeit die benötigte und gewünschte Unterstützung. Manchmal, so sagt sie: «...will der Arm halt nicht so, wie mein Kopf.» Wenn es das Wetter und ihr Gesundheitszustand erlauben, ist die Jubilarin regelmässig mit dem Rollator in der Umgebung des Zentrums unterwegs. Dabei trifft sie immer jemand, und so wird der Spaziergang auch kurzweilig. Über das aktuelle Tagesgeschehen informiert sich Frau Bachmann aus der Tageszeitung, die sie mit einer Lupe langsam, aber aufmerksam liest. Ihren Geburtstag wird sie im engen Familienrahmen feiern und freut sich sehr darauf.

Liebe Frau Bachmann, die Redaktion des Feuerthaler Anzeigers gratuliert Ihnen recht herzlich zu Ihrem hohen Geburtstag und wünscht Ihnen für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute.



Goldene Hochzeit Conny und Ernst Sieber Wer reist, weiss viel zu erzählen



us. Heute, am 26. August, feiert das Ehepaar Conny und Ernst Sieber seine goldene Hochzeit. Die Jubilare wohnen an der Konstanzerstrasse 55 in Feuerthalen. Von ihrem Haus aus haben Siebers einen wunderschönen Blick auf den Rhein und die nahe Umgebung von Schaffhausen. In diesem Haus wurde Herr Sieber bereits geboren, und vor einigen Jahren hat er es modernisiert und umgebaut.

Conny und Ernst Sieber lernten sich in Holland beim Tanzen kennen und lieben. Herr Sieber war dort längere Zeit als Verkaufingenieur geschäftlich tätig. Ihre Hochzeit in grosser Familienrunde in Holland war einfach, aber lustig und ist ihnen immer noch in bester Erinnerung. In jener Zeit war es üblich, dass die Ehefrau nach der Hochzeit mit einem Ausländer ihre holländische Staatsbürgerschaft verlor und diejenige des Ehepartners bekam. Dabei wurde auch keine Zeit verloren, wie Conny Sieber belustigt erzählt: «Kaum war die Hochzeit durch, wurde mein holländischer Pass gelocht und damit ungültig gemacht.» Dies war etwas komisch für sie, denn nun war sie mit einem Schweizer verheiratet und dadurch Schweizerin, beherrschte aber unsere Sprache noch überhaupt nicht. Aber diese erlernte sie mit den Jahren, und heute ist nur noch ein kleiner, holländischer Akzent hörbar.

Das Ehepaar hat einen Sohn und bereits zwei Enkelinnen. Langeweile kennen beide nicht, denn im grossen Garten gibt es immer etwas zu tun. Siebers freuen sich an Antiquitäten und reisen sehr viel, was beiden sehr grossen Spass macht. Früher war dies geschäftsbedingt, und heute können sie die Reisen nach ihren eigenen Vorlieben gestalten, so wissen sie denn auch viel zu erzählen.

Ihre goldene Hochzeit werden sie erst im September richtig feiern, denn dort steht eine Reise nach New York an, wohin sie ihr Sohn als Geschenk einlädt.

Liebes Ehepaar Sieber, wir vom Feuerthaler Anzeiger gratulieren Ihnen recht herzlich zur goldenen Hochzeit und wünschen Ihnen schöne Erlebnisse in New York.

Willkommen Robert Straub

Seit 1. Juli 2011 ist Robert Straub in unserer Kirchgemeinde als Hauswart tätig. Die Kirchenpflege hat sich durch die Kirchgemeinde die Anstellung eines Hauswartes genehmigen lassen, weil die Kirchgemeinde Andelfingen-Feuerthalen über Liegenschaften und Einrichtungen mit einem Versicherungswert von 15 Millionen Franken verfügt, welche an drei verschiedenen Standorten professionell zu betreuen und zu unterhalten sind.

Mit Robert Straub (1957) konnte unter zahlreichen Bewerbungen ein ausgewiesener Fachmann gefunden werden, welcher über eine zehnjährige Erfahrung als Hauswart mit Fachausweis an der Primarschule Kleinandelfingen verfügt. Zudem ist er ursprünglich gelernter Landschaftsgärtner mit 25 Jahren Berufstätigkeit.

Er ist verheiratet, Vater zweier erwachsener Kinder und in Kleinandelfingen wohnhaft. Die Kirchenpflege und das Seelsorgeteam freuen sich auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen, anspruchsvollen Tätigkeitsgebiet.



Corina's corner

Damen- und Herrencoiffeur

Corina Popp 077 463 78 46
Zürcherstr. 8 8245 Feuerthalen

Ihr Zweiradspezialist
seit über 20 Jahren

Hafner
Bike+Scooter

Adlergasse 5a, Feuerthalen
Telefon 052 659 35 74

Sozialversicherungsanstalt
des Kantons Zürich

SVA Zürich

AHV-Beitragspflicht 2011

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Beitragspflichtig sind Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. Altersjahres folgt – nichterwerbstätige Versicherte ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt. Die Beitragspflicht endet mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters. Wer darüber hinaus erwerbstätig ist, bleibt beitragspflichtig bis zur Aufgabe der Erwerbstätigkeit.

Seit 1. Juni 2002 sind die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln. Arbeitnehmende und Selbständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- bzw. EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben, sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht.

Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor der Ausreise bei der kantonalen Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Geringfügiger Lohn

Die Beiträge werden auf Löhne bis CHF 2300 pro Arbeitgeber und Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

Tätigkeit in einem Privathaushalt

Für Personen, die in einem Privathaushalt beschäftigt werden (Reinigung, Haushaltführung, Kinderbetreuung usw.) müssen die AHV/IV/EO- und ALV-Beiträge seit 1. Januar 2008 in jedem Fall entrichtet werden, also auch bei einem Jahreslohn unter CHF 2300 (gültig ab 1. Januar 2011).

Tätigkeit im Kulturbereich

Seit 1. Januar 2010 müssen neu auch die Arbeitgebenden im Kulturbereich (Tanz- und Theaterproduzenten, Orchester, Phono- und Audiovisionsproduzenten, Radio und Fernsehen sowie Schulen im künstlerischen Bereich) auf Löhnen von weniger als CHF 2300 (gültig ab 1. Januar 2011) im Kalenderjahr Beiträge entrichten.

Verantwortlich für die Anmeldung der Angestellten bei der Ausgleichskasse sind die Arbeitgebenden. Die Anmeldung ist der Ausgleichskasse sofort bzw. ab dem Zeitpunkt einzureichen, ab dem Angestellte beschäftigt werden. Die entsprechenden Formulare und Erklärungen zu den Abrechnungsverfahren finden sie auf unserer Internetseite, www.svazurich.ch – Formularbibliothek.

Meldepflicht

Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf sowie im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohn- bzw. Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. Altersjahrs folgt.

a) Arbeitnehmende, höhere Beiträge ab 1. Januar 2011

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10,3% AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallohnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2.2% für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 126 000 abzurechnen.

Zugleich wurde ein Solidaritätsbeitrag von 1% für den Lohnanteil über CHF 126 000 bis CHF 315 000 eingeführt.

Arbeitnehmende eines im Ausland domizilierten Arbeitgebers leisten folgende Beiträge: AHV/IV/EO: 9,7% des vollen Erwerbseinkommens; ALV: 2.2% für Erwerbseinkommen bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 126 000. Für den Lohnanteil über CHF 126 000 bis CHF 315 000 wird ein Solidaritätsbeitrag von 1% erhoben.

b) Selbständigerwerbende

Die Selbständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9,7% ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

Bei einem geringfügigen Nebenerwerb aus selbständiger Erwerbstätigkeit werden die Beiträge auf Einkommen bis CHF 2300 pro Kalenderjahr nur noch auf Verlangen der versicherten Person erhoben.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 20. Altersjahres folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt namentlich auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und «Weltenbummler».

Auch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen unterstehen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehepartner im Sinne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgeber) in Höhe des doppelten Mindestbeitrags entrichtet. Der doppelte Mindestbeitrag ist aktuell CHF 950 pro Kalenderjahr. Dies entspricht einem Bruttolohn von CHF 9224.

Nichterwerbstätige Ehepartner von erwerbstätigen Altersrentnerinnen und Altersrentnern

Seit 1. Januar 2007 können erwerbstätige Altersrentnerinnen oder Altersrentner ihren nichterwerbstätigen Ehepartner, der das Rentenalter noch nicht erreicht hat, von der Beitragspflicht befreien, sofern sie den doppelten Mindestbeitrag entrichten. Vor dem 31. Dezember 2006 ist eine Befreiung gemäss einem Bundesgerichtsentscheid nicht möglich.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab dem 1. Januar, der der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von CHF 475 entrichten. Dieser Mindestbeitrag entspricht bei unselbständiger Erwerbstätigkeit einem Bruttojahreseinkommen von CHF 4612. Auch Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und je nach Vermögen oder Renteneinkommen vom Erwerbseinkommen als Selbständigerwerbende oder Arbeitnehmende (inklusive Arbeitgeberbeitrag) nicht mindestens bestimmte Jahresbeiträge leisten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Über die geltenden Grenzbeträge erteilt die AHV-Zweigstelle des Wohnorts oder die kantonale Ausgleichskasse Auskunft.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch von unserer Internetseite heruntergeladen werden: www.svazurich.ch – Formularbibliothek.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 044 448 50 00
www.svazurich.ch

Reformierte Kirche

FR	26. August	17.30 Uhr	«Domino»-Projekt im Zentrum Spilbrett
SO	28. August	9.30 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst Pfarrer Peter Wabel an der Orgel, Marc Neufeld Anschliessend «Chilekafi»
MO	29. August	15.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
DI	30. August		An- und Abmeldung für den Mittagstisch bis eine Woche vorher bei: Edith Wagner Tel. 052 659 30 64 Susanne Marty Tel. 052 659 35 97 Vroni Wabel Tel. 052 659 25 20 Anna Mengia Wiesmann Tel. 052 659 21 91
MI	31. August	16.30 Uhr	«Kolibri» im Zentrum Spilbrett
SO	4. Sept.	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Arthur Strasser an der Orgel, Bea Regazzoni
		10.45 Uhr	Gottesdienst für Jugendliche
MI	7. Sept.	11.30 Uhr	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren im Zentrum Spilbrett
DO	8. Sept.	15.00 Uhr	«Müslitreff» im Zentrum Spilbrett

Wichtige Telefonnummern

• Ambulanz	144
• Feuerwehr	118
• Giftnotfall	145
• Polizeinotruf	117
• SPITEX	052 659 28 02

Alle Briefkästen in Feuerthalen und Langwiesen erreichen?

Mit einer Beilage im Feuerthaler Anzeiger.
www.feuerthaleranzeiger.ch

Römisch-katholische Kirche

SO	28. August	9.30 Uhr	Eucharistiefeier in Feuerthalen, musikalisch umrahmt von der Streichmusik Familie Küng
		18.00 Uhr	Eucharistiefeier in Uhwiesen
MI	31. August	18.30 Uhr	Rosenkranz, anschliessend
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier
FR	2. Sept.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Herz-Jesu-Freitag mit Aussetzung und eucharistischem Segen Möglichkeit zur Krankensalbung Anschliessend «Chilekafi»
SO	4. Sept.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang in Feuerthalen
		18.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang in Uhwiesen
MI	7. Sept.	9.30 Uhr	Eltern-Kind-Feier NEU im Begegnungszentrum Laufen
		18.30 Uhr	Rosenkranz, Eucharistiefeier entfällt

Treff 60+ Rheinschiffahrt am 8. September 2011

An diesem Nachmittag verbringen wir zirka zwei Stunden gemütlich auf dem Schiff von Schaffhausen nach Stein am Rhein. Dort werden wir Zeit haben für einen Bummel durchs Städtli. Mit dem Zug gehts dann wieder zurück an die verschiedenen Wohnorte. Hoffen wir auf schönes Wetter – und dass Sie zahlreich kommen! Anmeldung bis spätestens Dienstag, 6. September.

Treffpunkt: zirka 13 Uhr bei der Schiffflände Schaffhausen (Abfahrt des Schiffs um 13.18 Uhr). (Gruppenbillet fürs Schiff).

Weitere Details auf den Flyers in den Kirchen, per Telefon oder auf unserer Website.

Terminkalender August / September 2011

Wochentag	Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
Freitag	26. August	Jungbürgerfeier 2011		Gemeinderat Feuerthalen
Samstag	27. August	Letzte Oblig. Bundesübung 300 Meter	Schiessplatz Chüels Tal	Schützenverein Flurlingen
Samstag	27. August	Gartenkonzert, The Leave It All Behinders	Dolder 2	Dolder 2-SommerBrise-Events
Montag	29. August	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderatskanzlei Feuerthalen
Montag	29. August	Gruppenübung Feuerwehr Ausseramt	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Feuerwehr Ausseramt
Mittwoch	31. August	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Mittwoch	31. August	Sommerabendkonzert (Verschiebedatum)	Schulanlage Stumpenboden Pausenplatz	Musikverein Feuerthalen
Donnerstag	1. September	Mütter- und Väterberatung	Kath. Kirchenzentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
Donnerstag	1. September	Session-Gig, Baby Universal (DE)	Dolder 2	Dolder 2-SommerBrise-Events
Samstag	3. September	Kantonaltag Pfadi (bis 4. September)		Pfadi Feuerthalen
Samstag	3. September	Gartenkonzert, Die Fiehlfähltigen (CH-SH)	Dolder 2	Dolder 2-SommerBrise-Events
Sonntag	4. September	Schulanfangs-Gottesdienst	Kath. Kirchenzentrum St. Leonhard	Römisch-katholische Kirchgemeinde
Montag	5. September	Vereinsübung Samariterverein	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
Montag	5. September	Werde ein Pfludi – Schnupperprobe	Pfludiloch	Guggenmusik Rhypluderi
Mittwoch	7. September	Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren	Zentrum Spilbrett	Kirchgemeinden
Mittwoch	7. September	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Freitag	9. September	Vorstandssessen Turnverein		Turnverein Feuerthalen
Samstag	10. September	Schnuppernachmittag Pfadi Feuerthalen		Pfadi Feuerthalen
Samstag	10. September	Schnupperschiessen	Schiessplatz Chüels Tal	Schützenverein Flurlingen
Montag	12. September	Sprechstunde Gemeindepräsident	Gemeindehaus Fürstengut	Gemeinderatskanzlei Feuerthalen
Montag	12. September	Gesamtübung Feuerwehr Ausseramt	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Feuerwehr Ausseramt
Mittwoch	14. September	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Donnerstag	15. September	Mütter- und Väterberatung	Kath. Kirchenzentrum St. Leonhard	Zentrum Breitenstein Andelfingen
Sonntag	18. September	Herbstbummel		Hilariverein Langwiesen
Montag	19. September	BLS/AED-Kurs (Teil 1)	Feuerwehrgebäude Feuerthalen	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen
Mittwoch	21. September	SPITEX-Sprechstunde	SPITEX-Stützpunkt	SPITEX Feuerthalen/Langwiesen
Donnerstag	22. September	Blutspenden	Kath. Kirchenzentrum St. Leonhard	Samariterverein Feuerthalen-Langwiesen

Aktuellster Veranstaltungskalender und Infos unter www.feuerthalen.ch
Änderungen und Ergänzungen an die Gemeinderatskanzlei (E-Mail kanzlei@feuerthalen.ch)